

Des Dörflein's Glocken läuten  
So silberhell dazu,  
Das soll dem Thal bedeuten  
Und allen Wesen — Ruh'.

Nur in den stillen Lüften  
Tönt noch der Sängers Lied,  
Und durch die Frühlingstriften  
Die Heerde läutend zieht.

So geht die Sonne unter,  
Geht majestätisch auf,  
Doch immer frisch und munter  
Bleibt sie in ihrem Lauf.

D könntest, wie die Sonne,  
Du einst zur Ruhe geh'n,  
Voll Frieden, Licht und Wonne  
Dem Tod entgegen seh'n!

Ja, wär' dein ganzes Wesen  
So klar und hell und rein,  
So unbesleckt vom Bösen,  
Wie gold'ner Sonnenschein!

---

### Die Biber.

Kind:

Sieh', Vater, den sonderbaren Ort,  
Am Ufer des mächtigen Stromes dort!  
Bald klein, bald groß, steht Haus bei Haus;  
Fast sieht es wie ein Dörfchen aus.  
So eig'nen Bau, kunstvoll und schön,  
Hab' ich im Leben nie geseh'n.  
Komm', lieber Vater, schnell doch hin;  
D, wohnen da auch Menschen drin?